



Weitere Informationen aus dem CD-Buch: „Die Grabmäler auf dem Peterskirchhof in Frankfurt am Main“, Dr. Thomas Zeller (2007) mit freundlicher Genehmigung des Autors, aus seinem Werk einzelne Inhalte hier zu hinterlegen (11.2013).

## [Peterskirchhof Frankfurt am Main](#)

Teilbereich: 2/1. Südwand

Grabstätte Nr.: 7 von 26

Name: Heinrich Wilhelm Schmidt

**Person / Personen:** Heinrich Wilhelm Schmidt. Kaufmann. Geb. am 15. Oktober 1698, gest. am 20. Dezember 1761. Seine Gattin Catharina Gertraud, geborene Andreae, geb. am 16. Mai 1704, gest. am 16. Februar 1773. Die Geburts- und Todesdaten sind auf dem Stein nicht eingetragen. Am 31. August 1746 erwarb er für sich und seine Erben die Grabstätte (Epitaphien-Buch Nr. 4, fol. 15v). Das Ehepaar hatte zwei Töchter und sieben Söhne, von denen vier in jungen Jahren verstarben. Christoph, der älteste und sein Bruder Johannes traten 1755 und 1759 in die väterliche Eisenwarenhandlung ein.

**Beschreibung:** Von einer Portalarchitektur umrahmtes Epitaph. Auf einem Piedestal stehen zwei kräftige Pfeiler mit vorgeblendeten Pilastern. Die Kapitellzone der Pilaster bildet sich aus drei übereinanderliegenden Gesimsen. Über den Kämpfersteinen liegt der Architrav auf, der in einem Halbkreisbogen den Aufbau nach oben abschließt. Die Portalarchitektur umfängt eine große von Rocailen schwungvoll gerahmte Sandsteintafel. Über einem Totenkopf mit einem geflügelten Stundenglas ist die neunzeilige Inschrift eingetragen. Darüber trägt eine gekrönte Wappenkartusche das Wappenbild der Familie, ein Arm mit Hammer über einem Amboss. Das Relief der Lünette (Epitaphien-Buch Nr. 2, fol. 1) zeigt den aus dem Grab auferstandenen Christus als Weltenrichter. Mit seiner rechten Hand weist er zum Himmel, mit der Linken hält er die Kreuzesfahne. Vier Grabwächter wohnen dem Auferstehungswunder bei. Während zwei der Krieger die Handlung im Stehen verfolgen, kauern die beiden anderen Wächter im Schlaf versunken in den Rocailen, die die Inschrifttafel umrahmen.



Johann Michael Eben, Grabmal Schmidt, lavierte Federzeichnung, 1749